



**Bürgerinitiative „Natürlich Grafenwald“**

Dorothee Ch. Storm    Jürgen B. Becker    Lisa Paul    Wolfgang Klinger

**Herrn**

**Oberbürgermeister**

**B. Tischler**

**Stadtverwaltung Bottrop**

Bottrop, 17.08.2021

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Tischler!

Die Bürgerinitiative „Natürlich Grafenwald“ übergab am Donnerstag, dem 04. März 2021, eine Petition gegen die Neubaupläne in Grafenwald. Außerdem wurde eine Anregung gemäß §24 der Gemeindeordnung überreicht, auf den Flächentausch Vossundern/ Grafenwald zu verzichten.

In der Folge ist die BV Kirchhellen sowie alle beteiligten Ausschüsse der Anregung nicht gefolgt. Gleichwohl gab es viele Hinweise aus der Politik, veröffentlicht in mehreren Pressemitteilungen, dass durch die Petition sowie die Argumentation der Bürgerinitiative eine weitere Meinungsbildung und Diskussion in Politik und Verwaltung stattgefunden hat. Wenn wir das richtig verstanden haben, wird zwar die an den Regionalverbund Ruhr gerichtete Stellungnahme der Stadt Bottrop, die besagten Flächen im Bereich Heimersfeld künftig im neuen Regionalplan Ruhr als Allgemeinen Siedlungsbereich darzustellen aufrechterhalten, aber der Kontext sei nun verändert. Darunter verstehen wir, dass der Bereich Grafenwald/Heimersfeld als nachrangige Bebauungsfläche betrachtet und eine Wohnbebauung am Schacht 9 vorrangig geplant wird. Die Zechenflächen sind bereits versiegelt/verdichtet, damit erspart man sich neue Fläche hinzuzunehmen.

Wir möchten auf die fürchterlichen Flut-Katastrophen in NRW und Rheinland-Pfalz mit weggespülten Häusern, völlig verwüsteten Orten und einer Vielzahl von Menschen, die ums Leben kamen hinweisen. Hier wird uns verdeutlicht, dass wir alle umdenken müssen.

Die Starkregenfälle in Grafenwald haben sich Gottseidank nicht katastrophal ausgewirkt. Wer aber die fulminanten Regengüsse beobachtet hat, versteht sofort, dass nur die Wiesen und Felder mit ihrer Wasseraufnahme eine völlige Überfüllung der Kanäle verhindert haben. Wir müssen die Warnrufe endlich ernst nehmen und unserer Verantwortung für Natur, Klima und Artenschutz nachkommen. Die BV Kirchhellen hat unsere Anregung ebenfalls abgelehnt. In allen Zeitungsberichten darüber, gab es keinen Hinweis darauf, dass es eine Diskussion der politisch Verantwortlichen zum Klima,- Natur- und

Artenschutz gegeben hätte. Wann will man eigentlich anfangen, endlich Verantwortung zu übernehmen, um eine Klimakatastrophe abzuwenden?

CDU und SPD scheinen die umfänglichen Baumaßnahmen in Kirchhellen und anderen Stadtteilen nicht genug zu sein: Groß-Neubaugebiet Schultenkamp, Infrastrukturmaßnahmen für Kirchhellens Gewerbe, Entwicklungsmöglichkeiten für Bauträger, neue Bauflächen in Feldhausen und nun noch 200-300 Wohneinheiten in Grafenwald, sowie weitere Baumaßnahmen in fast allen Bottroper Stadtteilen. Andererseits gibt es keine Pläne zur Begrenzung der Bodenversiegelung. Es gibt keine Diskussion über den im Land geforderten Umbau- und Rückbaubedarf. Nichts hört man vom Erhalt / Schaffung von Grün- und Freiflächen. In den Beschlüssen der Bezirksvertretung liest man kein Wort von Berücksichtigung vorhandener Bodenbelastungen (Altlasten durch den Bergbau).

**Um unsere Petition war persönlich an Sie gerichtet, aber auch an das Amt des Verwaltungschefs. Um die Petition abschließen zu können, bitten wir um eine Stellungnahme Ihrerseits, die den 927 Petenten rückmeldet, dass die Bottroper Politik, die Interessen der in Grafenwald lebenden Menschen nicht völlig unberücksichtigt lässt. Wir möchten einen Text vorlegen, der besagt, dass die Potentialflächen in Grafenwald zur Bebauung nachrangig betrachtet werden und eine Wohnbebauung auf den Bergbau-Brachflächen vorrangig geplant wird.**

Neben diesen unseren Ortsteil betreffenden Problemen möchten wir zum gesamten Stadtgebiet Bottrop überleiten:

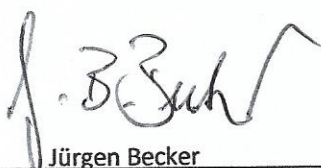
Wir bitten um Information, was Ihre Verwaltung nach den Flutkatastrophen im Herzen Deutschlands, mit denen niemand in dieser Größenordnung gerechnet hat, plant.

1. Gibt es eine Katastrophenschutzplanung, die ausweist, welche Stadtteile oder Regionen durch Starkregenfälle oder sonstige Naturgewalten besonders gefährdet sind?
2. Gibt es rund um die zahlreichen Bäche in Bottrop genügend Versickerungsflächen?  
(Hinweis: Die Boye wurde aufwändig renaturiert. Andere Bäche, wie z. B. der Ottenbach soll ebenfalls renaturiert werden. Trotzdem will man angrenzende Grundstück bebauen und somit versiegeln. Ist man sich der latenten Gefahr bewusst?)
3. Gibt es ein stetes Handlungsteam bei Katastrophen, das vom Bürger schnell erreichbar ist (Telefon, Online, WhatsApp, etc.)?
4. Welche Maßnahmen bezüglich möglicher Umweltkatastrophen werden im Vorfeld getroffen, um geplante Neubaugebiete vor Überflutungen zu schützen?  
(Hinweis: Rund um Wiesengrund und Glaserhüttenheide wurde im Zuge der Bebauung eine Ringdrainage verlegt. Die meisten Häuser sind mit Grundwasserpumpen ausgestattet. Dennoch haben einige Anwohner Wasserprobleme im Keller. In Vossundern sieht man von einer Bebauung ab, da hier das Grundwasser zu hoch steht. Dennoch sind Politik und Verwaltung bereit, weitere Freiflächen (Heimersfeld, Andresenstrang, Wiesengrund) durch Bebauung zu verdichten).

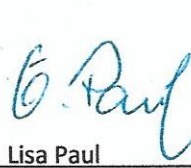
Mit freundlichen Grüßen von der **Bürgerinitiative „Natürlich Grafenwald“**:



Dorothee Storm



Jürgen Becker



Lisa Paul



Wolfgang Klinger